

Projektangaben

Jugend Stärken im Quartier - Kompetenzagentur

Durchführungsort

GGFA AöR Erlangen, Alfred-Wegener-Straße 11, 91052 Erlangen

Finanzierung

Jugendamt der Stadt Erlangen in Verbindung mit ESF

Ausführungsträger

GGFA Erlangen AöR

Ansprechpartner

- Jugendamt: Herr Rottmann, Herr Schüpferling, Herr Käs
- GGFA AöR: Herr Jugel-Kosmalla, Herr Martin Maisch

Teilnehmersollplätze

Ca. 90 Teilnehmer pro Jahr

Laufzeit der Gesamtmaßnahme JuStiQ:

Förderung über ESF:	vom 01.01.2015 - 31.12.2018
Förderung über das Jugendamt Erlangen:	vom 01.01.2015 - 31.12.2018

JUGEND STÄRKEN im Quartier – Kompetenzagentur

Zeitraum: 01.01.2018 – 31.12.2018 (Stichtag der Datenerhebung)

Merkmale und Grundprinzipien Jugend Stärken in Quartier - Kompetenzagentur (KA)

Die Alleinstellungsmerkmale der KA, rechtskreisübergreifend, streng vertrauliche und freiwillige Zusammenarbeit, Case Management mittels an Kompetenzen und Ressourcen ausgerichteten Zielfindungsprozessen, führte zu einer sehr hohen Akzeptanz der Kompetenzagentur sowohl bei den Jugendlichen, als auch bei den Fachkräften der Schnittstellen im kommunalen Netzwerk des Übergangs Schule-Beruf. Viele der Jugendlichen und jungen Erwachsenen werden über die Netzwerkpartner der KA zugeführt.

Der Zugang zur KA zeichnete sich ähnlich wie in der vorangegangenen Förderperiode ab. Die Funktion der KA Förderlücken im kommunalen Fördersystem aufzuzeigen, führte in der Folge zu nachhaltigen strukturellen Impulsen im Fördergefüge der Kommune. In Ergänzung zu vergangenen Förderperioden erweiterte sich die Mitarbeit der KA im Steuerkreis zur Reduktion des Ausbildungsabbruches. Die beiden Koordinatoren der Kompetenzagentur, (Stefan Käs Fachcontrolling Jugendamt Erlangen, Martin Maisch Leitung Betriebsteil BgA GGFA) setzten gemeinsam mit weiteren Akteuren der Stadt wesentliche Impulse zur Gründung eines Arbeitskreises zur Verbesserung der Berufsorientierung in Erlangen.

Die KA kann im Zeitraum 01.01.2018 bis 31.12.2018 auf eine Vielzahl von Erfolgen verweisen. Dies zeigt sich in der Zahl der Jugendlichen, die über die Zusammenarbeit mit der KA entweder eine Ausbildungsstelle fanden, eine Arbeit- oder Anschlussförderung aufnahmen. Ein weiterer erfreulicher Erfolg zeigt sich darin, dass viele Jugendliche die Zusammenarbeit mit der KA sehr schätzen und die KA nach wie vor wiederholt aufsuchen, wenn sie Unterstützung benötigen. Somit ist und bleibt die KA eine wichtige Anlaufstelle für besonders benachteiligte Jugendliche im Bereich des Übergangs in eine berufliche Perspektive.

Beschreibung der Arbeit in der KA im Jahr 2018

Das Projekt Kompetenzagentur beinhaltet für die Zielgruppe bis 26 Jahre die Bausteine:

- **Aufsuchende soziale Arbeit:**
Jugendliche die nicht mehr in die Beratung kommen, oder zur Klärung weiteren Bedarfs, oder Elternarbeit, ggf. weitere Gründe
- **Clearing:**
kurzfristige Beratung, ggf. mit dem Ziel in das Casemanagement überzuführen.
- **Casemanagement:**
Längerfristig angelegte Beratung und Begleitung, in der Alfred-Wegener-Straße, aber auch in den Quartieren (derzeit in den Schulen).

Personelle Ressourcen

- Im Projekt Kompetenzagentur sind im Casemanagement vier Sozialpädagoginnen beschäftigt.
Die Summe aller Arbeitszeiten des eingesetzten Personals im Casemanagement beträgt 2,43 VZÄ (94,7 h, 1 VZÄ = 39h).
Der Umfang der Stundenanteile der kommunalen Koordination beträgt 6h (S.Käs), sowie 7h (M.Maisch).

Projektumsetzung in 2018, strukturelle Aspekte

- Grundsätzlich wurden alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die die Unterstützung beanspruchen wollten, aufgenommen.
- Die Quartiersarbeit wurde weiter intensiviert.

Projektumsetzung in 2018, die soziale Arbeit in der Kompetenzagentur

- Wie in den vergangenen Jahren der Durchführung der Kompetenzagentur liegen bei den Teilnehmern multiple Hemmnislagen vor.
- Erfreulich ist die hohe Zahl der freiwillig in die KA kommenden Teilnehmer. Auch ehemalige Teilnehmer kommen bei beruflichen Anliegen häufig wieder.
- Die Arbeit in der KA ist keine reine Beratungsarbeit, sondern begleitet die Teilnehmer aktiv bis in die Behörden und sonstigen zuständigen Stellen. Auch die Begleitungen in Betriebe ist mit eingeschlossen.
- Die Form der unbestimmten Teilnahmedauer bewährte sich. Es gibt genügend Raum für Entwicklung.

- Trotz Niederschwelligkeit verweisen die Ergebnisse auf einen aus unserer Sicht vergleichsweise hohen Output und damit auf die Wirksamkeit und Passgenauigkeit des Angebots der Maßnahme Kompetenzagentur.

Projektumsetzung in 2018, kommunale Koordination (S.Käs, M. Maisch)

- Der in 2015 angeregte Prozess zur qualitativen Weiterentwicklung der Berufsorientierung in Erlangen wurde fortgesetzt und in eine regelmäßige Arbeitsgruppe überführt, in der das kommunale Übergangsmanagement, JaS, Schulleiter der Mittelschulen, JAZ, IHK und die Agentur für Arbeit konzeptionelle Basisarbeit leisteten. Zwei Tagungen zum Thema Berufsorientierung festigten die bisherigen Arbeitsergebnisse. In 2019 sollen weitere Akteure eingebunden und erste Pilotprojekte in 2019 an den Mittelschulen erfolgen. Die Internetplattform „Qualifiziertes Praktikum“ wurde implementiert.

Daten zum Projekt JuStiQ - Kompetenzagentur 2018

Teilnehmende gesamt: 179

(gezählt werden Personen, die im Zeitraum 01.01.18 – 31.12.18 entweder eingetreten, ausgetreten oder ein –und ausgetreten sind).

40,2 % = 72 weiblich

59,8 % = 107 männlich

Altersspanne:

Von 15 bis 29 Jahren

Durchschnittsalter:

22,8 Jahre

Die durchschnittliche Maßnahmedauer der Teilnehmenden betrug im Berichtszeitraum 12,5 Monate

Herkunftsgebiete der Teilnehmenden KA (einschließlich Landkreis):

Das Programm gibt vor, dass 50% der Teilnehmer aus den Fördergebieten kommen sollen. Diese Quote wurde mit 50,8 % erfüllt.

- Fördergebiet 1 (Bruck):	20
- Fördergebiet 2 (Anger):	32
- Fördergebiet 3 (Büchenbach):	34
- Fördergebiet 4 (Röthelheim):	05
- Restliches Stadtgebiet Erlangen:	64
- Landkreis:	24

Anteil der Teilnehmenden mit Migrationshintergrund = 64,8 %

Nationalitäten der Teilnehmenden:

Deutschland: 112
 (davon 49 mit Migrationshintergrund und deutscher Staatsangehörigkeit).
 Teilnehmer*innen mit folgender Staatsangehörigkeit: 67
 Türkei, Iran, Irak, Italien, Syrien, Mongolei, Österreich, Vereinigte Staaten von Amerika, Togo, Armenien, Aserbaidshan, Griechenland, Mazedonien, Ukraine, Polen, Ungarn, Rumänien, Thailand, Äthiopien, Russland, Afghanistan, Kosovo, Palästina, Singapur, Mongolei, Pakistan, Ägypten.

Flüchtlinge: In 2018 befanden sich 23 Teilnehmer mit Fluchthintergrund in der KA. Wir erwarten eine Zunahme dieser Personengruppe in der zweiten Förderphase.

Schulabschlüsse der Teilnehmenden bei Eintritt in die Kompetenzagentur:

77% aller Teilnehmer kommen aus den Mittelschulen.

Ohne Schulabschluss:	34,6 %	(62 TN)
Mittelschulabschluss:	29,1 %	(52 TN)
Quali:	13,4 %	(24 TN)
Mittlere Reife / Realschule :	12,8 %	(23 TN)
Abitur:	3,9 %	(07 TN)
Schulbesuch im Herkunftsland:	3,9 %	(07 TN)
Förderschule:	1,7 %	(03 TN)
Studium im Herkunftsland	0,6 %	(01 TN)

Unter den Teilnehmenden waren 8 Personen die wegen eines (drohenden) Ausbildungsabbruchs teilnahmen.

Teilnehmende im SGB II und nicht im SGB II:

- ALG II: 68
- Kein ALG II: 111

Alleinerziehende:

- In 2018 befanden sich 7 Alleinerziehende unter den Teilnehmerinnen.

Zusammenarbeit mit der Berufsschule:

- 8 Fälle Ausbildungscoaching (Abbruchverhinderung über JaS BS)
- 9 Fälle aufsuchende Arbeit säumiger JoA Schüler

Zusammenarbeit mit folgenden Institutionen, oder Fachdiensten:

- ASD
- Bewährungshilfe (BHW)
- Jugendgerichtshilfe
- Suchtberatung
- JaS
- JMD (Jugendmigrationsdienst)
- KoKi-Frühe Hilfen
- Erlanger Mittelschulen
- Ambulante erzieherische Hilfen
- Betreuer
- Berufsberatung Agentur für Arbeit
- Jobcenter Erlangen (Fallmanagement + Leistungssachbearbeitung)
- Schuldnerberatung
- Streetwork (punktuell)
- Jugendhäuser
- JAZ
- Obdachlosenhilfe der Diakonie
- Institutsambulanz der Bezirksklinik Erlangen

Typische Problemlagen der Teilnehmenden:

- Fehlende Qualifikation / fehlender Schulabschluss
- Gesundheitliche Probleme
- Delinquenz
- Sucht
- Schulden
- Prekäre Wohnverhältnisse / Obdachlosigkeit
- Sprachliche Defizite
- Familiäre Probleme
- Soziales Umfeld
- Soziale Exklusion
- Alleinerziehend
- Sonstige Hemmnisse

Austritte und Verbleib: Vermittlungen in Arbeitsmarkt, Anschlussförderung und sonstiger Verbleib bis zum Stichtag 31.12.2018:

Im Betrachtungszeitraum Jahr 2018 erfolgten über die Förderung im Rahmen der Kompetenzagentur insgesamt 115 Vermittlungen oder Anschlussförderungen.

Austritte 2018: 179

Verbleib der 179 ausgetretenen Teilnehmer:

Vermittlungen und Anschlussförderungen:

• Aufnahme einer dualen Berufsausbildung:	28
• Weiterförderung in einer Arbeitsförderungsmaßnahme	15
• Aufnahme einer Teilzeitbeschäftigung:	10
• Aufnahme einer Vollzeitbeschäftigung :	08
• Aufnahme einer schulischen Ausbildung:	05
• Weiterer Schulbesuch:	04
• Aufnahme einer Einstiegsqualifizierung (EQ):	03
• Beginn eines Minijob:	03
• Weiterförderung in einer externen Maßnahme:	03
• Weiterförderung in JUSTiQ 2	36

Auftrag erfüllt:

• Auftrag JGH	06
• Auftrag BWH	01
• Kein Beratungsbedarf mehr	04
• Ausbildungsscoaching erfolgreich, Ausbildungsverhältnis bleibt bestehen	01

Abbrüche:

• Teilnahme bricht ab davon Kontaktabbruch (14), kein Interesse mehr (12)	26
• Abbruch aus gesundheitlichen Gründen	06
• Wegzug aus Erlangen:	05
• Haft	03
• Sonstiges	12

Erlangen, 07.03.2019

Koordinatoren:

Martin Maisch, Stefan Käs